

Landesvereinigung Baden in Europa e. V.



Kuratoriumsmitglieder:

D. Caspary MdEP, A. Fischer MdB, Prof. Dr. W. Fritz, R. Ganz, M. Groh MdL, Reg.-Präs. a.D. Gerlinde Hämmerle, BM W. Heiler MdL, Prof. G. Kaufmann MdL, N. Keller, BM E. Kopp, J.Kößler MdL, K. Leis, H. Leverkus, B. Meier-Augenstein, P. Meinhardt MdB, OB a.D. J. Offele, R. Rastätter MdL, K. D. Reichardt MdL, Min. a.D. B. Schäfer-Wiegand, K. Schütz MdL, A. Schwarzer, OB a.D. Prof. Dr. G. Seiler, Dr. G. Splett MdL, J. Stober MdL, Dr. P. Weber, Prof. Dr. P.-L. Weinacht, I. Wellenreuther MdB, J. Werner, K.-P. Wettstein MdL a.D.

Landesvereinigung Baden in Europa e. V. - Andersenstraße 7 - 76199 Karlsruhe

Herrn Intendanten des Südwestrundfunk SWR
Peter Boudgoust
Funkhaus Stuttgart
Neckarstr. 230
70150 Stuttgart

19. März 2010

Sehr geehrter Herr Intendant,

für Ihr ausführliches Antwortschreiben vom 25. August 2009 dürfen wir Ihnen sehr herzlich danken. Wir haben uns ausführlich mit Ihrer Antwort beschäftigt und möchten im Folgenden auf die einzelnen Diskussionspunkte eingehen:

1.1 SWR 3 Fernsehen – Übergewicht Stuttgart

Es geht uns hier um die Beiträge der Landesschau insgesamt und deren Aufteilung nach Anzahl und Sendezeit auf den badischen und württembergischen Landesteil sowie auf Berichte über die Landesregierung. Auch in der Zeit nach Ihrem Antwortschreiben haben wir die Sendungen weiter beobachtet und müssen feststellen, dass der badische Landesteil nach wie vor benachteiligt ist. Bei der Diskussion mit unseren Mitgliedern haben wir auch festgestellt, dass die Landesschau nicht sehr beliebt ist, weil sich zum Beispiel die Kurpfälzer nur wenig für Oberschwaben oder Hohenlohe, ja noch nicht einmal für Themen badischer Städte wie Konstanz und Bodensee interessieren. Dies würde sich ändern lassen, wenn Sie, wie dies andere Rundfunk- und Fernsehanstalten praktizieren, einen Teil der Landesschau regional auseinanderschalten würden, was ja im Zeitalter der Digitalisierung leicht möglich sein müsste. Die geringe Einschaltquote der Landesschau beweist unseres Erachtens einmal mehr die Notwendigkeit der Regionalisierung nicht nur im Rundfunk, sondern auch im Fernsehen. Wir sind immer wieder erstaunt, wie selbst Angehörige des so genannten Bildungsbürgertums mit Interesse die privaten regionalen Fernsehsender einschalten. Ihre Aussage, dass der badische Landesteil in der Landesschau nicht benachteiligt ist, würde sich ja durch eine Auflistung und Aufgliederung der Beiträge durch Ihre Mitarbeiter leicht beweisen lassen. Wir würden uns freuen, wenn unsere Einschätzung widerlegt werden könnte.

In der Sendung „Baden-Württemberg aktuell“ haben wir festgestellt, dass in den letzten Monaten eine stärkere Berücksichtigung des badischen Landesteils erfolgt ist. Dafür bedanken wir uns sehr.

1.2 SWR 3 Fernsehen – Wetterkarte

Ihre Antwort ist unseres Erachtens so nicht richtig. Der Nordwesten wird als Nordbaden bezeichnet, obwohl er auf Ihrer Karte nur bis Mosbach reicht. Die nördlichsten badischen Regionen Bauland und ein Teil des Tauberlandes fehlen. Diese werden dem Nordosten zugeschlagen. Nordbaden wird also somit deutlich kleiner dargestellt, als es tatsächlich ist.

Der Südosten wird als „Oberschwaben“ bezeichnet. Darin enthalten sind die badischen Regionen Linzgau und Hegau mit badischen Städten wie Singen, Überlingen, Stockach, Konstanz und Radolfzell. Wie wir hören, ärgern sich die Fernsehzuschauer in diesen Regionen ständig, dass diese badischen Regionen mit „Oberschwaben“ bezeichnet werden.

Der Südwesten wird als Südbaden bezeichnet. Da die vorgenannten Regionen Oberschwaben zugeschlagen werden, wird Südbaden ebenfalls kleiner dargestellt, als es tatsächlich ist.

Sollten die Bezeichnungen Nordbaden und Südbaden beibehalten werden, so müssen diese Regionen in Ihren tatsächlichen Größen dargestellt werden. Grundlage hierfür sind die ehemaligen Regierungsbezirke Nord – und Südbaden. Andernfalls sind die vier Regionen als Nordwesten, Nordosten, Südosten und Südwesten zu bezeichnen.

Anlage - Nr. 3.2: ehemalige Regierungspräsidien (das ist Baden)

1.3 SWR 3 Fernsehen – Filmaufnahmen in Karlsruhe

Neben den drei von Ihnen genannten Filmen, die in Karlsruhe spielen, gab es zahlreiche weitere Filmaufnahmen in Karlsruhe, die nicht als in Karlsruhe spielend zu erkennen sind. Stellungnahme unseres Vorstandsmitgliedes Bürgermeister Michael Obert, der als FDP-Fraktionsvorsitzender schon vor Jahren Ihren Vorgänger Herrn Voß angeschrieben hatte: „Der SWR dreht viele Serien – insbesondere Tatort-Produktionen aller drei Fernsehkommissare des SWR – aus Kostengründen in Karlsruhe. Der SWR hat als einer der größten ARD-Sender eine Verpflichtung durch Serien zum Hauptprogramm beizutragen. Weshalb kann nicht einmal eine Serie in Karlsruhe spielen? Vor kurzem hat der SWR eine neue Serie für das Vorabendprogramm produziert. Diese spielt im Großraum Stuttgart. Weshalb hat man die neue Serie nicht in Karlsruhe angesiedelt? Seitens des SWR höre ich hierzu immer nur Ausflüchte. Der frühere Intendant hat mir einmal zugesichert, dies zu prüfen, es dann aber doch nicht gemacht.“

Wir erwarten, dass künftig auch einmal ein Film oder eine Serie in Karlsruhe spielt. Übrigens ist Baden weltweit bekannt und somit auch interessant mit zum Beispiel Heidelberg, Baden-Baden, Rhein, Schwarzwald, Hockenheimring und der benachbarten Schweiz und dem Elsass. Da ließen sich sehr interessante Filme drehen, die wohl auch international gut zu vermarkten wären.“

1.4 SWR 3 Fernsehen - Die Fallers

In einem Faltblatt des SWR vor wenigen Jahren wurden die Fallers als eine „schwäbische Familie“ vorgestellt. Es ist keine Erfindung von uns, wenn wir darauf hinweisen. Leider ist dieses Faltblatt in unseren Akten verschwunden. Sollte es einmal wieder auftauchen, werde ich es Ihnen sofort schicken.

1.5 SWR 3 Fernsehen – Sportschau

Ihr Hinweis in Ihrem Schreiben, dass der Anteil der Berichterstattung bei zwei Vereinen also Hoffenheim und Freiburg höher sei als beim VfB mag vielleicht stimmen, aber es kommt uns darauf an, dass die beiden genannten Vereine gleich häufig und gleich lange Berichterstattungen für jeden einzelnen erfahren. Für den Karlsruhe SC in der 2. Bundesliga erwarten wir ebenfalls eine angemessene Berichterstattung. Kürzlich wurde in „Baden-Württemberg aktuell“ mit Bild von der zweiten Mannschaft des VfB berichtet und in einem Nebensatz wurde darauf hingewiesen, dass der KSC erfolgreich in Augsburg gespielt habe.

Neben dem Fußballsport wird auch über andere Sportereignisse berichtet. Hier erwarten wir eine Berichterstattung nach der objektiven Wertigkeit der Veranstaltungen und nicht eine Bevorzugung der Veranstaltungen im württembergischen Landesteil.

1.6 SWR 4 Übergewicht - Oberschwaben

Für die badische Region Bodensee ist das Bodensee-Radio in Friedrichshafen zuständig. Das Studio Tübingen produziert für das Bodensee-Radio täglich ein dreistündiges Frühmagazin von 6 bis 9 Uhr. Bei 4,5 Stunden Regionalprogramm für die Bodenseeregion sind das zwei Drittel der Sendezeit. Für diese Region stehen somit nur 1, 5 Stunden zur Verfügung. Ihre Antwort widerlegt nicht, dass die badischen Städte Singen, Konstanz und Radolfzell, Stockach und Überlingen dabei benachteiligt werden, auch wenn es in Konstanz neben Friedrichshafen, Ravensburg und Biberach einen Korrespondenten gibt. Gemessen am badischen Anteil am Sendebereich von „Bodensee-Radio“ ist Baden mit nur einem Korrespondenten gegenüber Württemberg (Oberschwaben) mit drei Korrespondenten unterrepräsentiert (Anlage). Berücksichtigt man noch die dreistündige Sendung von Radio Tübingen, dann wird die badische Bodenseeregion von den Württembergern regelrecht erdrückt.

Die badische Bodenseeregion von Meersburg bis Singen und nach Norden bis Meßkirch müsste demnach bei der Anzahl und der Zeitdauer der Sendungen stärker berücksichtigt werden. Weiterhin ist es nicht einzusehen, dass Radio Tübingen für die Bodenseeregion ein dreistündiges Programm macht. Übrigens ist dies von den acht Regionalsendern nur bei Bodensee-Radio der Fall, dass ein anderer Regionalsender ein Programmteil macht. Die Hörerinnen und Hörer im badischen Landesteil ärgert die Tübinger Dominanz, nachdem sie sich landsmannschaftlich eindeutig zum Raum Freiburg zugehörig fühlen.

Anlage Nr. 3.3.1 Sendebereiche der Regionalsender

1.7 SWR 4 – Da sind wir daheim

Zu diesem Thema haben Sie sich in Ihrem Antwortschreiben leider nicht geäußert. Der Slogan „SWR 4 Baden-Württemberg. Da sind wir daheim“ ist seit Jahren eine Werbung für das Land, so wie der Werbespruch „Wir können alles außer Hochdeutsch“. Es sind in jeder Stunde mehrere Werbeminuten, die die Landesregierung eigentlich bezahlen müsste. Zudem klingt bei dem Sprecher das Schwäbische durch. Somit werden der SWR 4 und Baden-Württemberg mit Schwaben gleichgesetzt (also doch Spätzle-Sender), so in den Diskussionen unserer Mitglieder und weit darüber hinaus. Damit wird versucht, uns eine Landesidentität einzuwässern, und zwar eine schwäbisch gefärbte. Eine regionale Identität wird durch diesen Einheitsbrei nicht vermittelt, sondern eher unterdrückt. Auch im Internet taucht dieser Spruch „SWR 4 Baden-Württemberg. Da sind wir daheim“ auf. Auf jeder Seite des SWR 4-Auftrittes im Internet steht dieser Spruch ganz oben, obwohl SWR 4 doch ein Sender der Regionen sein sollte. Der SWR stellt sich mit diesen Bemühungen gegen die Interessen der Bevölkerung des badischen Landesteils. Baden-Württemberg ist eine Verwaltungsgemeinschaft, daheim aber sind wir in unseren Regionen. Mit dem Thema Landesidentität hat sich auch der Landesverein Badische Heimat in seinem Heft 4 / Dezember 2009 beschäftigt. Anlage-Nr. 3.7 Badische Identität, Landesidentität
Der Versuch, uns Badenern eine baden-württembergische Landesidentität (schwäbischer Prägung) überzustülpen, widerspricht auch den Aussagen der Ministerpräsidenten seit 1953, selbst Ministerpräsident Teufel sprach von der Vielfalt der Regionen. Wenn schon der Spruch „SWR 4 ...“ verwendet werden soll, dann sollte er auf die Regionalradios zugeschnitten werden, wie zum Beispiel „SWR 4 Baden-Radio, da sind wir daheim“. Auch in den Erkennungsmelodien sollten sich wie früher die Regionen wiederfinden. Dies ist der ausdrückliche Wunsch, der immer wieder an uns herangetragen wird.

1.8 SWR 4 – Tour de Ländle

Seit Jahren haben wir beanstandet, dass ein großes Ungleichgewicht zwischen den Städten und Tour-Orten im württembergischen Landesteil gegenüber dem badischen Landesteil zu beobachten ist. Wir freuen uns sehr, dass 2010 nun sechs Tour-Orte in das badische und nur zwei in den schwäbischen Landesteil verlegt wurden. Der badische Landesteil liegt aber nach wie vor mit 36 zu 54 Tour-Orten gegenüber den württembergischen weit zurück. Deshalb bitten wir dringend, auch in den kommenden Jahren, dem badischen Landesteil wiederum Übergewichte zuzugestehen, bis die Bilanz ausgeglichen ist.

1.9 SWR 3 Fernsehen und SWR 4 – Schwäbisch / Badisch

Bereits unter SWR 3 Fernsehen – Sportschau haben wir angesprochen, dass erfolgreiche Sportler aus dem württembergischen Landesteil fast durchweg als Schwaben bezeichnet werden, während diejenigen aus dem badischen Landesteil als Baden-Württemberger bezeichnet werden. Dies geschieht auch bei Künstlern, Erfindern und Wirtschaftsbossen. So fühlen sich die Konstanzer benachteiligt, wenn Graf Zeppelin ausschließlich als Friedrichshafener und nicht als Konstanzer, der er von Geburt an ist, vorgestellt wird. Wie wir Ihnen bereits geschrieben haben, der Erfinder des Automobils war Carl Benz und nicht Daimler.

Wenn schon auf die Zugehörigkeit zu den Landesteilen hingewiesen wird, was wir sehr begrüßen, dann bitte konsequent. Wir Badener möchten dann nicht als Baden-Württemberger bezeichnet werden, sondern als Badener.

Sehr geehrter Herr Intendant Boudgoust, wir dürfen Ihnen im Folgenden noch einige Themen benennen, die wir gerne mit Ihnen besprechen würden.

2.1 Baden in Baden-Württemberg

Hintergrund der badischen Befindlichkeit ist die Tatsache, dass Baden-Württemberg nur dadurch zustande kam, dass es bei der Abstimmung nicht mit rechten Dingen zugeht. Das Bundesverfassungsgericht bestätigte dies 1956 mit dem Hinweis, dass „der badische Volkswille überspielt“ worden sei. Es ordnete eine zweite Abstimmung an, die nach erfolgreicher Verschleppung durch die Landesregierung erst 1970 durchgeführt wurde. Bis dahin vermied die Landesregierung jegliches Ungleichgewicht, verzichtete auch weitgehend auf Zentralisierung in Richtung Stuttgart. So war 1970 die Abstimmung nach einer aufwendigen Propaganda-Schlacht der Landesregierung, dem eine schwache Bürgerinitiative des Heimatbundes Badnerland entgegenstand, eigentlich nur eine Formsache. Die Badenerinnen und Badener gingen davon aus, dass die Landesregierung weiterhin den Landesteil Baden in Baden-Württemberg respektieren würde. Erst in den 1970er Jahren begann die Demontage von Baden. Die Regierungspräsidien wurden in den Grenzen verändert, in Regierungsbezirke Freiburg, Karlsruhe, Stuttgart und Tübingen umbenannt und die Landesgrenze zwischen Baden und Württemberg bewusst im Rahmen der Gemeinde- und Kreisreform verwischt. Behörden und Landesunternehmen wurden fusioniert und in die Region Stuttgart umgesiedelt. Auch der SWR ist ein Produkt dieser Politik. Nach außen zeigt sich dies in der Dominanz von Radio Stuttgart bei regionalen Radioprogrammen beim SWR 4 und im Übergewicht in den regionalen Sendungen im Fernsehprogramm von SWR 3.

Baden-Württemberg hat ca. 10,7 Millionen Einwohner, davon ca. 4,9 Millionen (46%) im badischen und ca. 5,8 Millionen (54%) im württembergischen Landesteil. Baden wäre groß und wirtschaftlich stark genug und wäre als eigenes Bundesland - an der Anzahl der Einwohner gemessen - an sechster Stelle der Bundesländer.

Unseres Erachtens muss der SWR seine Beiträge aus den badischen Landesteilen Baden und Württemberg an den Anteilen der Bevölkerung gewichten und dies gilt z. B. genauso für die Mundart-Beiträge unter Beachtung der Regionen.

Anlage-Nr. 3.1 Karte Baden-Württemberg (mit Landesteilgrenze)

2.2 Dialekte

Die Sprache beim SWR ist häufig schwäbisch, Honoratioren - schwäbisch oder schwäbisch eingefärbt, badisch kommt äußerst selten vor. Dies betrifft Sendungen wie „Hannes und der Bürgermeister“ und vor allem „Die Welt auf Schwäbisch“. Interview-Partner sind überwiegend Schwaben und auch bei den Moderatoren klingt es häufig schwäbisch und, was die Hörerinnen und Hörer im badischen Landesteil besonders stört, wenn über Veranstaltungen und Ereignisse im badischen Landesteil berichtet wird. Selbst der Protest der früheren Regierungspräsidentin Gerlinde Hämerle gegen eine Kommentierung einer badischen Heimatveranstaltung durch Frau Schrecklein hat nicht geholfen. Weiterhin wird im breitesten Schwäbisch von Heimat-

tagen im badischen Landesteil berichtet, als wenn es keine badischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des SWR gäbe. Wir bitten Sie deshalb, dieser Vielfalt Rechnung zu tragen und das Schwäbische zugunsten anderer Dialekte zu reduzieren und insbesondere Dialekte aus dem badischen und fränkischen Landesteil ins Programm aufzunehmen. Anlage-Nr. 3.4 Dialekte in Baden-Württemberg

2.2.1 SWR 3 Fernsehen – Die Welt auf Schwäbisch

Vom 26.6.2009 bis 15.1.2010 wurden 30 Folgen in der Landeschau mit je ca. 3 Minuten gesendet. Die Serie läuft weiter. Zum Jahreswechsel wurden wir Badener vom schwäbischen regelrecht erdrückt. Es wurden nämlich zusätzlich am 31.12. 2009, 1.1.2010, 3.1.2010 und 10.1.2010 Folgen mit einer Länge von 30 Minuten eingeschoben. Hierüber reagieren nicht nur unsere Mitglieder, sondern weit darüber hinaus viele Bürgerinnen und Bürger verärgert und schalten ab. Besonders stört die Badenerinnen und Badener das Titelbild. Dort ist eine Medaille zu sehen mit dem württembergischen Hirschen und dem badischen Greif. Darauf steht zu lesen: „Die Welt auf Schwäbisch“. Wenn schon schwäbisch, dann bitte nur für Württemberg, und nicht für Baden. Das Titelbild bitten wir umgehend entsprechend zu verändern und ohne Greif zu senden.

Aber nach so viel schwäbisch wäre es angebracht, die Serie nun zu beenden. Vielleicht senden Sie als Ausgleich eine entsprechend badische Sendung, die aber bitte nicht den gleichen Titel „Die Welt auf Badisch“ haben sollte, denn wir wären mit weniger als der Welt zufrieden. Harald Hurst und andere badische Mundart-Künstler wären sicherlich gerne bereit, entsprechende Beiträge zu leisten.

Anlage Nr. 3.6 Die Welt auf Schwäbisch.

2.3 SWR 3 Fernsehen – Alles Schwäbisch

Wir wissen zwar, dass die Schwaben sich gerne in den verschiedensten Bereichen ganz vorne sehen, auch wenn sie es nicht sind. Hier sollte sich unser SWR etwas zurückhalten, insbesondere dann, wenn sich die Schwaben mit badischen Federn schmücken. Hier fehlen manchen Mitarbeitern offensichtlich historische und geografische Kenntnisse. Hierzu ein paar zufällige Beispiele aus der Landesschau:

31.8.2009: „Oberes Donautal, auch schwäbischer Grand Canyon genannt“. In diesem Beitrag wurde dies zweimal gesagt. Das ist schon ein etwas überheblicher Vergleich. Dieser „schwäbische Grand Canyon“ liegt übrigens zum größten Teil im badischen Landesteil.

2.9.2009: „Konstanz in Oberschwaben“. Konstanz ist immer noch badisch und Geburtsort des Grafen Zeppelin.

17.9.2009: „Schwäbisches Ur-Korn-Dinkel“. Dinkel war schon vor 15.000 Jahren als Kulturpflanze im südwestlichen Teil Asiens bekannt. In der Jungsteinzeit wurde Dinkel in Mittel- und Nordeuropa (vor allem im Alpenraum) angebaut, was archäologische Funde beweisen.

29.10.2009: „Auto in Schwaben erfunden“. Das Auto wurde nicht in Schwaben, sondern in Baden von dem Badener Carl Benz erfunden. Am 2.11.1886 hat er darauf das Reichspatent DRB Nr. 37435 erhalten. Gottlieb Daimler hat erst danach auf Drängen seines Konstrukteurs (und Erfinders) Maibach in eine Kutsche einen Motor eingebaut.

2.4 SWR 3 Fernsehen – Versteckte Werbung

In Filmbeiträgen werden oft Orte, Freizeiteinrichtungen, Personen usw. vorgestellt, die für Konsumenten interessant sind. Dies ist für uns Zuschauer informativ.

Allerdings sollten die Beiträge gleichermaßen aus dem badischen und dem württembergischen Landesteil kommen.

Am 13.11.2009 wurden zum Beispiel die adeligen Weingüter in Württemberg mit ihren Weinen vorgestellt, an erster Stelle die des Herzogs von Württemberg. Wir erwarten, dass in absehbarer Zeit auch die adeligen Weingüter Badens in einem gleichwertigen Film vorgestellt werden.

2.5 SWR 3 und 4 Schwaben vor Baden

Wenn über Baden und Schwaben bzw. Baden-Württemberg berichtet wird, dann wird meist Schwaben und Württemberg vor Baden genannt, zum Beispiel „schwäbischer und badischer Turnerbund“. Wir sind der Meinung, dass die alphabetische Reihenfolge, wie sie auch im Landesnamen enthalten ist, eingehalten werden sollte. Und hier kommt Baden vor Schwaben bzw. Württemberg.

2.6 SWR 4 – Regionalsender

In unseren Schreiben und Mails um die Jahreswende haben wir Ihnen und Ihrem Rundfunkrat unsere Meinung zur Bedeutung der Regionalsender mitgeteilt und vor allem die Beibehaltung der altbekannten Namen der Regionalsender gefordert. Wir danken Ihnen, dass Sie diesem Wunsch gefolgt sind. Wir bedauern aber, dass diese Namen nicht mehr so stark wie bisher hervorgehoben werden. Die regionalen Nachrichten werden nicht mehr mit dem Namen des Regionalsenders angekündigt, sondern es heißt dort z. B.: „Nachrichten aus Ihrer Region vom SWR 4 Studio Karlsruhe“.

Mit der Neuorganisation wird unseres Erachtens das Profil der Regionen abgeflacht, aber dafür das (regionale) baden-württembergische Profil geschärft.

Neu auf der Internetseite sind die Regionen. Zu den bisherigen Regionen der Regionalsender wurde zusätzlich die Region Schwarzwald geschaffen, dafür wurden die Regionen der Regionalsender Südbaden, Tübingen und Bodensee verkleinert. Dies erscheint auch uns sinnvoll. Anlage SWR 4 Regionalsender, SWR 4 Regionen (neu).

2.7 SWR 4 – Regionalprogramme

In Ihrer E-Mail vom 26.1.2010, für die ich Ihnen sehr danke, schreiben Sie unter anderem, dass im künftigen Programmschema von SWR 4 Baden-Württemberg noch mehr Sendeplätze für Berichte aus den einzelnen Regionen vorgesehen seien. Uns würde interessieren, in welchen Programmteilen sich diese Sendeplätze befinden?

Sie schreiben weiter, dass die Regionalstudios an den Wochenenden die Flexibilität erhalten, um über regionale Ereignisse bei Bedarf in eigenen Sendungen zu berichten. Hierzu aber auch die Frage, wann und in welchem Programmteil? Wer entscheidet über den Bedarf?

Sie schreiben desweiteren über eine zusätzliche regionale Nachrichtensendung am Sonntag. Auch hier interessiert uns, in welchem Programmteil und wann?

Kontraproduktiv sehen wir, dass die bisherigen sonntäglichen Programmpunkte der Regionalprogramme von 12-14 Uhr und von 17.30 bis 18 Uhr gestrichen wurden. Lediglich von 17.30 bis 17.34 Uhr gibt es noch Regionalsender, wobei nach der derzeitigen Programmübersicht (3.2.2010) diese am 7.2.2010 von „Radio Bodensee“ und am 14.2.2010 sowohl von „Radio Bodensee“ also auch von „Baden Radio“ gesendet werden. Damit wurde doch die sonntägliche Sendezeit der Regionalsender von 1,5 Stunden auf 4 Minuten gekürzt, das heißt gestrichen.

Bei allem Verständnis für Ihre wirtschaftlichen Überlegungen möchten wir doch vortragen, dass bei den Wunschemelodien die Hörer direkt aus der Region zu Wort kamen und damit eine Beziehung zum jeweiligen Regionalsender verstärkt wurde. Nun müssen sich die acht Regionen die Hörerinnen und Hörer teilen und zwar reduziert auf weniger als 1,5 Stunden, in der Sendung von 18.10 bis 19.30 Uhr „Guten Abend mit Hörerwünschen“. Dies ist ein Einschnitt in die Identität der Regionen und ein Schritt zur Zentralisation in Stuttgart. Anlage 3.5.1 SWR 4 Programmstruktur bis 31.1.2010 Anlage 3.5.2 SWR 4 Programmstruktur ab 1.2.2010

Von den 24 Stunden Sendezeit entfallen täglich nur 4,5 Stunden auf die Regionalprogramme, sonntags sogar nur 1,5 Stunden Radio SWR 4. Radio SWR 4 sendet täglich 13,5 Stunden und sonntags 15,5 Stunden Gemeinschaftsprogramm. Von der ARD werden mit dem Nachtexpress von 0 bis 6 Uhr täglich 6 Stunden übernommen. Den Regionalsendern stehen also täglich nur 4,5 Stunden für die Regionalprogramme zur Verfügung. Dem „Bodensee Radio“ stehen täglich sogar nur 1,5 Stunden zur Verfügung, 3 Stunden werden von „Radio Tübingen“ gestaltet, siehe Abschnitt 1.6. Anlage Nr. 3.5.1 SWR 4 Programmschema bis 31.1. 2010

Ab 1.2.2010 gibt es eine neue Programmstruktur. Die Sendezeit von 4,5 Stunden täglich für die Regionalsender wurde behalten. Allerdings wurde die sonntägliche Sendezeit von 1,5 Stunden auf 4 Minuten reduziert. Anlage Nr. 3.5.2 SWR 4 Programmschema ab 1.2.2010.

2.8 SWR 4 – Radioempfang

Der Empfang von Radiosendern ist auf verschiedene Arten möglich. Der Empfang der SWR 4 Regionalsender ist dabei jedoch stark eingeschränkt. Sie können zwar mit terrestrischen Antennen empfangen werden, aber über Kabel gibt es Probleme und über das Internet ist der Empfang gar nicht möglich. Eine Ausnahme bildet Radio Stuttgart. Dieser Regionalsender ist uneingeschränkt auf allen Wegen zu empfangen. Außerhalb von Baden-Württemberg können die Regionalsender nicht empfangen werden, mit Ausnahme von „Radio Stuttgart“. Die Hörer bekommen dort, auch weltweit, SWR 4 „Radio Stuttgart“ aufgezwungen.

2.8.1 SWR 4 Kabel Baden-Württemberg

Bei Kabel Baden-Württemberg kann man über Kabel die Regionalsender nur über UKW empfangen. Der Empfang mit digitalen Receivern, wie sie heute üblich sind, ist nicht möglich. Somit können die Regionalsender nur mit älteren Radios empfangen werden. Der SWR muss etwas tun, damit die Regionalsender über Kabel mit heute üblichen Anlagen empfangen werden können.

2.8.2 SWR 4 Webradio

Immer häufiger erfolgt der Empfang von Radiosendern über das Internet. Der SWR hat gerade einen Recorder ins Netz gestellt, mit dem der Empfang und die Aufzeichnung komfortabel möglich sind. Im Internet ist aber nur der Regionalsender „Radio Stuttgart“ zu empfangen, die übrigen Regionalprogramme können dort nicht empfangen werden.

2.9 SWR – Werbung

Auffallend ist, dass überwiegend württembergische Unternehmen werben bzw. für württembergische Produkte geworben wird. Badische Unternehmen und Produkte kommen seltener vor. Wie viele Werbeminuten im Monat entfallen auf den württembergischen und badischen Landesteil?

Ist es richtig, dass Badener, die werben möchten, abgewiesen werden mit dem Hinweis, es seien keine Werbeminuten mehr frei?

Sehr geehrter Herr Intendant Boudgoust, wie Sie sehen, beschäftigen wir uns sehr eingehend mit unserem SWR-Hörfunk und Fernsehen und würden deshalb gerne nicht nur auf schriftlichem Weg, sondern auch im persönlichen Gespräch mit Ihnen unsere gemeinsamen Interessen besprechen.

Wir wären Ihnen deshalb sehr dankbar, wenn Sie bald zu einem Gespräch in Baden-Baden oder in Karlsruhe bereit wären.

Mit freundlichen Grüßen

Inhaltsverzeichnis und Anlagen s. u.

Gez. Robert Mürb

Prof. Robert Mürb
1. Vorsitzender

Harald Denecken
Stellv. Vorsitzender

Dr. Hubert Keller
Stellv. Vorsitzender

1.Vorsitzender: Prof. Dipl.-Ing. Robert Mürb
Andersenstr. 7, 76199 Karlsruhe
Telefon 0721/884728, Fax 0721/882563
Email: rmuerb@lv-baden.de

Stellvertretender Vorsitzender
Harald Denecken
Erster Bürgermeister a.D.
Email: harald@denecken.com

Stellvertretender Vorsitzender
Dr. Hubert B. Keller
Email: hubert.keller@iai.fzk.de

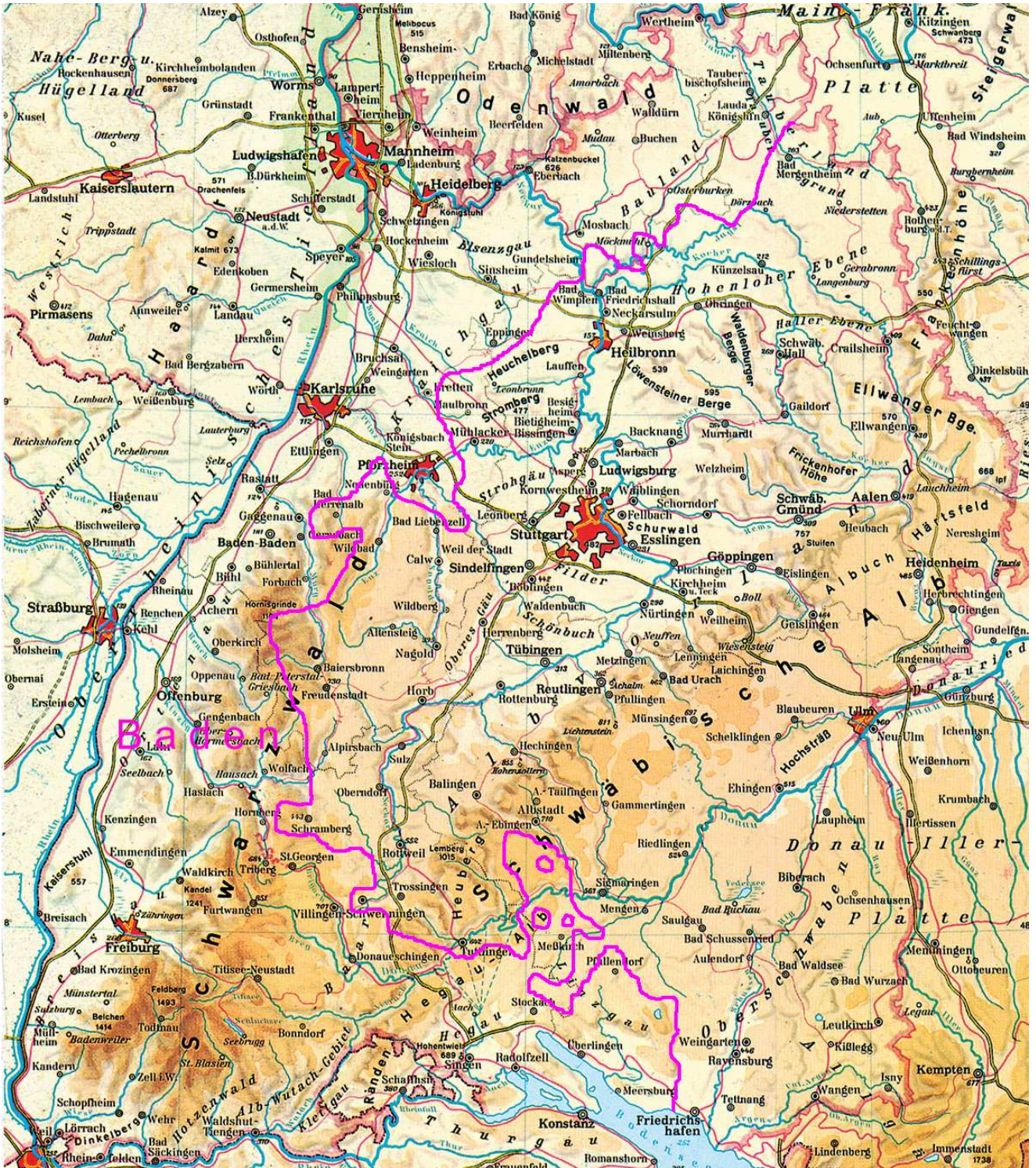
Volksbank Karlsruhe, KontoNr. 70 046 504, BLZ 661 900 00 / Sparkasse Karlsruhe, KontoNr. 223 115 91, BLZ 660 501 01
BBBank Karlsruhe, KontoNr. 7 042 736, BLZ 660 908 00

Inhalt

1		
1.1	SWR 3 Fernsehen – Übergewicht Stuttgart	1
1.2	SWR 3 Fernsehen – Wetterkarte	2
1.3	SWR 3 Fernsehen – Filmaufnahmen in Karlsruhe	2
1.4	SWR 3 Fernsehen – Die Fallers	3
1.5	SWR 3 Fernsehen – Sportschau	3
1.6	SWR 4 – Übergewicht Oberschwaben	3
1.7	SWR 4 – Da sind wir daheim	4
1.8	SWR 4 – Tour de Ländle	4
1.9	SWR 3 und SWR 4 – Schwäbisch / Badisch	4
2	Weitere Themen	
2.1	Baden in Baden-Württemberg	5
2.2	Dialekte	5
2.2.1	SWR 3 Fernsehen - Die Welt auf Schwäbisch	6
2.3	SWR 3 Fernsehen – Alles Schwäbisch	6
2.4	SWR 3 Fernsehen – Versteckte Werbung	7
2.5	SWR 3 Fernsehen und SWR 4 – Schwaben vor Baden	7
2.6	SWR 4 – Regionalsender	7
2.7	SWR 4 - Regionalprogramme	7
2.8	SWR 4 – Radioempfang	8
2.8.1	SWR 4 – Kabel Baden-Württemberg	9
2.8.2	SWR 4 – Webradio	9
2.9	SWR 4 – Werbung	9
3	Anlagen	
3.1	Baden in Baden-Württemberg (mit Landesteilgrenze)	11
3.2	Ehemalige Regierungspräsidien (das ist Baden)	12
3.3	SWR 4 – Regionalsender und Regionen	
3.3.1	SWR 4 Sendebereiche der Regionalsender	13
3.3.2	SWR 4 Regionen	14
3.4	Dialekte in Baden-Württemberg	15
3.5	SWR 4 Programmschema	
3.5.1	Bis 31.1.2010	16
3.5.2	Ab 1.2.2010	17
3.6	Die Welt auf Schwäbisch	18
3.7	Badische Identität / Landesidentität	19

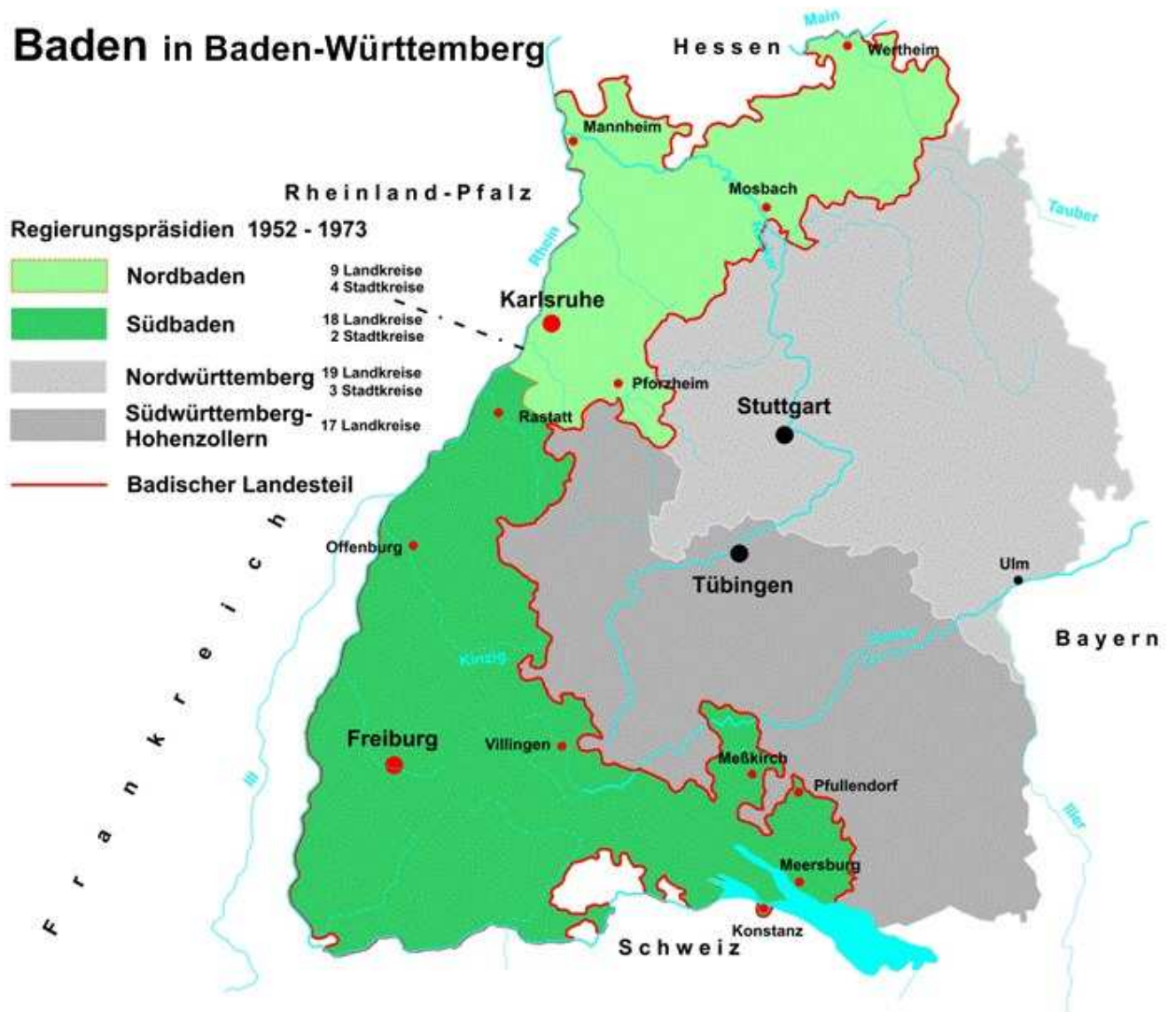
3 Anlagen

3.1 Baden in Baden-Württemberg (mit Landesteilgrenze)



3.2 Ehemalige Regierungspräsidien (das ist Baden)

Baden in Baden-Württemberg



3.3.1 SWR 4 Sendebereiche der Regionalsender

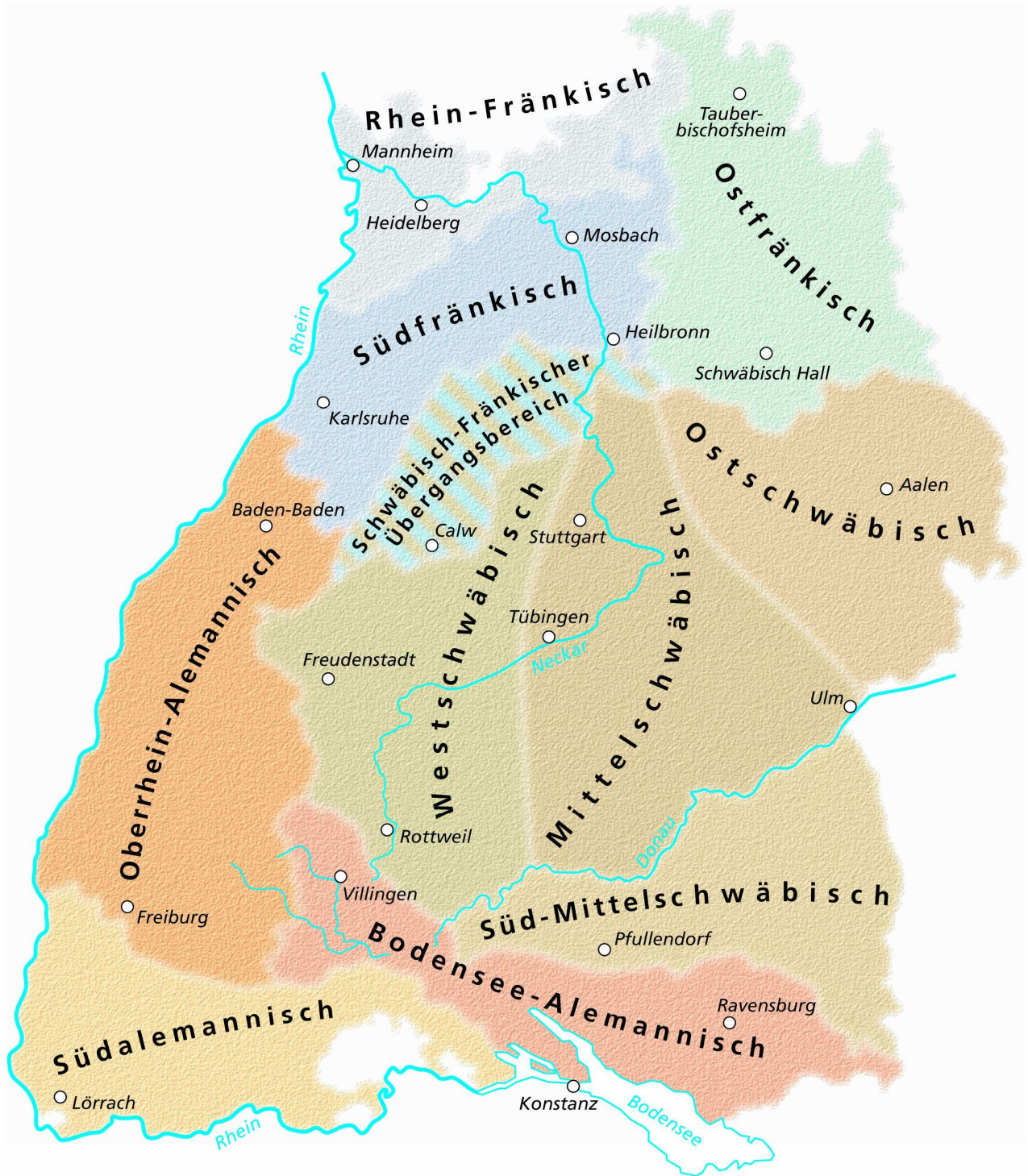


3.3.2 SWR 4 Regionen



3.4 Dialekte in Baden-Württemberg

<http://www.landeskunde-baden-wuerttemberg.de/dialekte.html>



Karte: www.geografik.net

3.5.1 Programmschema bis 31.1.2010

Montag - Samstag				
Abends ist das Programm an manchen Tagen leicht abgewandelt, allerdings ohne eine Verschiebung der Sendezeiten zugunsten der Regionalsender				
Zwischen 6:00 und 18:00 gibt es jeweils zur halben Stunde Regionalnachrichten.				
Uhrzeit	ARD	Radio Stuttgart	Regional-Radios	
0:00	6,0			ARD Nachtexpress
6:00			3,0	Regional
9:00		2,0		Schlagerkarusell
11:00		1,0		Sie wünschen wir spielen
12:00		0,5		Baden-Württemberg aktuell
12:30			0,5	Regional
13:00		1,0		Wunschmelodie
14:00		1,0		Notenexpress
15:00		1,0		Treff nach 3
16:00		1,0		Baden-Württemberg aktuell
17:00			1,0	Regional
18:00		1,0		Musikcocktail
19:00		0,2		Abendgedanken
19:15		0,3		Thema des Tages
19:30		1,5		Abendmelodie
21:00		1,0		Schlagerparade
22:00		0,3		Aktuell am Abend
22:15		1,7		Spätlese
	6,0	13,5	4,5	

Sonntag				
Uhrzeit	ARD	Radio Stuttgart	Regional-Radios	
0:00	6,0			ARD Nachtexpress
6:00		2,0		Morgenmelodie
8:00		1,0		Morgenläuten
9:00		4,0		Sonntagskonzert
13:00			1,0	Regional
14:00		3,0		Heimatquiz
17:00		0,5		Baden-Württemberg aktuell
17:30			0,5	Regional
18:00		2,0		Musik aus dem Lande
20:00		2,0		Kultur
22:00		2,0		Musik nach Noten
	6,0	16,5	1,5	

3.5.2 Programmschema ab 1.2.2010

Montag - Samstag				
Abends ist das Programm an manchen Tagen leicht abgewandelt, allerdings ohne eine Verschiebung der Sendezeiten zugunsten der Regionalsender.				
Zwischen 6:00 und 18:00 gibt es jeweils zur halben Stunde Regionalnachrichten.				
Uhrzeit	ARD	Radio Stuttgart	Regional-Radios	
0:00	6,0			ARD Nachtexpress
6:00			3,0	Regional
9:00		3,0		Radio am Vormittag
12:00		0,5		Aktuell um 12
12:30			0,5	Regional
13:00		3,0		Am Nachmittag
16:00			1,0	Regional
17:00		1,0		Aktuell um 5
18:00		0,1		Guten Abend mit Hörerwünschen
18:05		0,1		Thema des Tages
18:10		0,7		Guten Abend mit Hörerwünschen
18:57		0,1		Abendgedanken
19:00		0,5		Guten Abend mit Hörerwünschen
19:30		1,5		Abendmelodie
21:00		1,0		Schlagerparade
22:00		0,3		Aktuell am Abend
22:15		1,7		Spätlese
	6,0	13,5	4,5	

Sonntag				
Mit der Neugliederung ab 1.2.2010 wurde die Sendezeit der Regionalsender für Regionalprogramme von 1,5 Std. auf 4 Minuten (Regionalnachrichten) gekürzt.				
Uhrzeit	ARD	Radio Stuttgart	Regional-Radios	
0:00	6,0			ARD Nachtexpress
6:00		2,0		Morgenmelodie
8:00		1,0		Morgenläuten
9:00		4,0		Sonntagskonzert
13:00		1,0		Am Sonntagnachmittag
14:00		1,0		Heimatquiz
15:00		2,0		Am Sonntagnachmittag
17:00		0,5		Aktuell um 5
17:30			4 Min	Regionalnachrichten
17:34		0,5		Aktuell um 5
18:00		2,0		Musik aus dem Lande
20:00		2,0		Kultur
22:00		2,0		Musik nach Noten
	6,0	17,5		

3.6 Die Welt auf Schwäbisch

Neue Landesschau-Serie



Die Welt auf Schwäbisch

Was wäre wenn alle Politiker in Deutschland schönes, breites Schwäbisch reden würden? Und das nicht im Bundestag, sondern in ihrem Vereinslokal - dem "Adler" in Leimerstetten. Dabei geht es nicht um Haushaltspläne und Gesetzesvorlagen, sondern um die wirklich wichtigen Dinge des Vereinslebens...

Lassen Sie sich überraschen von der "Welt auf Schwäbisch" - die Synchron-Comedy von Dominik Kuhn,,
Immer freitags in der Landesschau!

3.7 Badische Identität / Landesidentität

Auszüge aus dem Beitrag:

Badische Identität, Oberrheinische Identität, Landesidentität.

Heinrich Hauß

Badische Heimat, Heft 4, Dezember 2009

Aus Abschnitt: Fragile badische Identität

Hepp wies darauf hin, dass Baden nach der staatlichen Vereinigung mit der politischen Identität nicht seine kulturelle Identität verloren habe. Daraus folgerte er: "Wenn aber die Badener kulturelle Identität und ihr Heimatbewusstsein wahren konnten, dann stellt sich aber auch die weiterführende Frage: Hat sich parallel neben dem Badischen ein baden-württembergisches Heimatbewusstsein, eine spezifisch baden-württembergische Kultur und analog ein baden-württembergisches Landes- und Staatsbewusstsein entwickelt?" (23). Bei Hepp wird deutlich, was den Kern einer Landesidentität ausmacht; Heimatbewusstsein, Landes- und Staatsbewusstsein. Eine derartig konstruierte Identität, die das Heimatbewusstsein mit einschließt, würde letzten Endes die kulturellen regionalen Identitäten aufheben! Der Slogan des SWR "Baden-Württemberg, *da* sind wir daheim", zielt in diese Richtung. Daheim sind wir aber nicht im Lande Baden-Württemberg, sondern höchstensfalls im Kraichgau, in der Ortenau, in der Regio oder in der Region Karlsruhe. Ich finde es nicht gut, dass das Land über den SWR eine Emotionalisierung als Zwischenphase zum Erreichen einer Landesidentität einschaltet. Daheimsein ist immer kleinräumig zu denken, niemals landesweit, staatsweit. Das suggerierte "Daheim-sein" in Baden-Württemberg widerspricht im Übrigen auch der von den Landesregierungen immer wieder propagierten kulturellen und heimatlichen Vielfalt des Landes und ihrer Identitäten.

Aus Abschnitt: Einheit in der Vielfalt – Stärke und Vielfalt in der Region

Als kleinster Nenner der Landesidentität schlug Ministerpräsident Gebhard Müller 1953 die Formel "Einheit in der Vielfalt" vor. Unter Einheit war das Bewusstsein, zu dem baden-württembergischen Staatswesen zu gehören, zu verstehen, unter der Vielfalt die Regionen. 2002 hat Erwin Teufel die Formel wieder aufgenommen und nach der Seite der Regionen verstärkt. Baden-Württemberg stellte sich zum 50. Jubiläum seines Bestehens unter dem Titel „Vielfalt und Stärke der Regionen“ vor. In dem Vorwort zu der gleichnamigen Publikation schrieb Teufel weiter: "Baden-Württemberg ist kein zentralistischer Staat, in dem alles auf einen Mittelpunkt ausgerichtet ist. Im Gegenteil, wir sind stolz darauf, dass sich das politische, wirtschaftliche und kulturelle Leben über das ganze Land hin verteilt". Die Formel der "Einheit in der Vielfalt" lässt eigentlich, nimmt man sie ernst, an Landesidentität nicht mehr als die Zugehörigkeit zu einem bestimmten Staatswesen zu. Alle anderen Identitätsmerkmale sind aus den Regionen abzuleiten. K.-J. Matz hat deshalb zu Recht darauf hingewiesen, dass das Verfahren erfolgsversprechender sei, anstelle "unhaltbarer Geschichtsmymthen", "in Baden-Württemberg nicht die Einheit zu betonen, sondern die Vielfalt und Buntheit einer der nach unterschiedlichsten Traditionen reichsten Geschichtslandschaften Europas" (29).

Was die Landesregierungen aber bisher anstrebten, war, eine Emotionalisierung der Landesidentität zu erreichen, nämlich in die "Etag von Vertrauen und Heimatgefühl" vorzudringen, wie Bolz das klarsichtig formulierte.

Aus Abschnitt: Regionale kulturelle Identitäten

"Wie kaum ein anderes Land lebt Baden-Württemberg von seiner regionalen Vielfalt. Sie ist der lebendige Reichtum, aus dem wir hier bis heute schöpfen können", schrieb Erwin Teufel im Geleitwort zu der Festschrift zum 50. Jubiläum des Landes (30). Unter kulturellen Identitäten können verstanden werden: Werte, Überlieferungen, Praktiken, Orientierungen, Symbole, Erzählungen, künstlerische Hervorbringungen und Formen des Alltagslebens".

(23) Gerd Hepp

Der badische Landesteil in Baden-Württemberg, in: Badische Geschichte vom Großherzogtum bis zur Gegenwart, 1979, S. 266.

50 Jahre Baden-Württemberg. Versuch einer historischen Bilanz.

Dankeswerterweise wies H. Bausinger schon 1988 darauf hin, dass Baden-Württemberg zwar eine Einheit sei, aber dass sie sich nicht „auf einen einzigen Nenner herunterbügeln“ lasse (H. Bausinger, Integrationsversuche, Erfahrungen und Modelle, Allmende 20/1988, S. 19).

(29) Klaus-Jürgen Matz

Über die historische Identität der deutschen Bundesländer; Ein Essay, in: Der deutsche Südwesten. Regionale Traditionen und historische Identitäten, Hans-Georg Wehling zum Siebzigsten, S. 224

(30) Erwin Teufel

Geleitwort in: Baden-Württemberg Vielfalt und Stärke der Regionen. Hrsg. Von Hans-Georg Wehling, Angelika Hauser-Hauswirth, Fred Ludwig Spaintner, 2002, S. 5